

Zeitschrift:	Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band:	3 (1913)
Heft:	14
Artikel:	Die Landsgemeinde gegen den Gotthardvertrag am Ostermontag 1913 in Bern
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-635389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Landsgemeinde gegen den Gotthardvertrag am Ostermontag 1913 in Bern.

Der Ostermontag hat Bern je und je Ereignisse gebracht, die der Chronist besonders verzeichnen mußte. Dieses Jahr war es die Landsgemeinde gegen den Gotthardvertrag, die den Zweck hatte, die Gegner des Vertrages aus allen Gauen unseres Vaterlandes zusammenzuführen, um der Bundeshauptstadt und der darin wohnenden obersten Exekutivbehörde ihre Meinung in dieser wichtigen Staatsangelegenheit demonstrativ kund zu tun.

Ein feiner Sprühregen empfing in seiner ganzen Gräue und Eindringlichkeit die auswärtigen Delegationen, die gegen 11 Uhr vormittags anrückten, viele Damen und zu flatternden Fahnen Musik mitbrachten. Die ersten waren die Genfer, die ein Extrazug herführte. Ihnen folgten die Waadtländer und um 12 Uhr mittags die Neuenburger und Freiburger. Die aus der Ost-, Nord-, Süd- und Zentralschweiz kamen später und waren weniger an der Zahl als die Westschweizer. Auch die studierende Jugend war stark vertreten. Der Demonstrationszug bewegte sich durch die Hauptstrassen nach dem Parlamentsplatz und von da um 2 Uhr nachmittags nach der Reitschule auf der Schützenmatte. In der Reitschule selbst haben über 10,000 Mann den Worten der zahlreichen Redner gelascht und zum Schluß eine Resolution gefaßt, die die eidg. Räte erfuhr, den neuen Gotthardvertrag nicht zu genehmigen. Zum Schluß fand nochmals ein Demonstrationszug statt, der von der Schützenmatte durch das Volkwerk, die Spitalgasse, Marktgasse und Umlaufgasse nach dem Parlamentsplatz sich bewegte. Hier intonierte die Musik "Rufst du mein Vaterland", die Teilnehmer sangen entblößten Huptes mit, und es folgte ein Hoch auf das Vaterland und unter dem Gesang und der Musik des



Die Landsgemeinde in Bern gegen den Gotthardvertrag. — Vor der Reitschule.

alten Berner-Marsches löste sich allmählich die gewaltige Versammlung auf.

Im Momenten, da wir diesen kurzen Bericht niederschreiben, wird in unserem Parlament um die Sache selbst heftig gestritten. Wie die Entscheidung auch ausfallen mag, wir zweifeln nicht daran, daß unsere Landesväter so oder so das Beste des Landes gewollt haben.

Berner Wochendchronik

Eidgenossenschaft.

Der Bundesrat hat folgende Wahlen getroffen: Als Vertreter der Inhaber privater Betriebe im Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern: Dr. Hans Sulzer, in Winterthur. Statistisches Bureau: Gehilfe 1. Klasse, Dr. Otto Schenler, von Greuzenbach; Gehilfe 2. Klasse, August Lutz, von Rheineck. Justiz- und Polizeidepartement: Amt für geistiges Eigentum: Kanzlist 2. Klasse, Werner Müller, in Bern. Militärdepartement, Generalstab: Kanzleichef: Major Fr. Eggenberg, zurzeit Kanzleisekretär der Generalstabsabteilung. Kanzlist 1. Klasse: Hauptmann A. Lavanchy, zurzeit Kanzlist 2. Klasse dieser Abteilung.

An den vom 17. bis 21. September 1913 im Haag Schebeningen tagenden ersten internationalen Kongreß für Pharmazie wird vom Bundesrat Herr Prof. Dr. A. Tschirch als Vertreter der Schweiz abgeordnet.

Die am Samstag im Grossraum abgehaltene fünfte ordentliche Aktionärsversammlung der Schweiz. Nationalbank wurde vom Präsidenten des Bankrates, Nationalrat Hirter, präsidiert. 18 Vertreter der Kantone, 17 Vertreter der Kantonalbanken und 63 Privataktionäre waren erschienen. Herr Kunder, Präsident des Direktoriums gab ein sehr interessantes einlässliches Exposé zum leßtjährigen Geschäftsbericht. Bericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Der Reinertrag von Fr. 3,037,623 entsprechend einem Nettoertrag von 12,15 Prozent, wird verwendet wie folgt: Fr. 303,762, gleich

10 %, wurden dem Reservefond zugewiesen; Fr. 1,000,000 kommen als 4 % Dividende zur Auszahlung an die Aktionäre; und Fr. 1,733,861 wird an die Staatskasse abgeliefert.

Die eidg. Staatsrechnung schließt bei 102,338,649 Franken Einnahmen und 100,933,098

Franken Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von 1,405,551 Franken ab. Budgetiert war ein mutmaßlicher Ausgabenüberschuss von 5,740,000 Franken. Dieses wider Erwarten günstige Ergebnis ist den vermehrten Einnahmen von Zoll und Post zuzuschreiben.

Die Debatte über den Gotthardvertrag im Nationalrat nimmt ihren Fortgang. Nach dem eindrucksvollen Votum des Hrn. v. Planta, der den ablehnenden Standpunkt der Kommissionsmehrheit darlegte, nahmen zunächst einige weitere Kommissionssmitglieder das Wort, darunter auch Herr Gobat, der aber, wie uns scheint, keine glückliche Stunde hatte. Dann kam der Bundesrat zum Wort. Herr Forrer beleuchtete in wohlerwogener Rede den geschichtlichen Hergang der Verstaatlichung der Gotthardbahn und dem daraus entstandenen neuen Gotthardvertrag, wobei er gegen den Schluß seiner Ausführungen hin Veranlassung nahm, die im Laufe der Jahre dem Bundesrat gemachten Vorwürfe und die gegen diesen geschleuderten, schweren Anschuldigungen zurückzuweisen. Nach ihm sprach Herr Bundesrat Schultheß, den alten und neuen Vertrag in Parallele stellend und die Broschüre Leuzingers in kritisches Licht stellend. Dann setzte der Redestrom der übrigen 26 Ratsmitglieder ein, die sich bis Montag auf der Rednerliste haben eintragen lassen. Sehr zu bedauern ist, daß bei vielen Rednern der Nationalismus, für oder wider den Simplon, den Gotthard oder die Ostalpenbahn eine größere Rolle spielt als der rein nationale Standpunkt. Die Abstimmung wird wahrscheinlich am Freitag stattfinden.



Oberst Rudolf Kunz,
der neue Waffenchef der Artillerie.